

Die Meteoriten.

Von Dr. Karl Freiberger Dr. Prof. Die Meteoriten sind Bruchstücke zerfallener Weltkörper. Die Meteoriten im engeren Sinne, nämlich diejenigen, welche auf die Erde fallen, haben die fragmentarische Form, und zwar nicht bloß dann, wenn sie beim Durchgang durch die Atmosphäre in Folge der durch die Wärme bewirkten plötzlichen Ausdehnung der eingeschlossenen Wasserstoff- und Kohlenoxydgase zerplatzen, sondern auch, wenn sie in ganzer Größe herunterkommen.

Nach den berühmten Untersuchungen Schiaparelli's läßt sich aber auch bezüglich der Sternschnuppen nicht bezweifeln, daß sie feste, dunkle Körper von fragmentarischer Form sind. Wären sie gasförmig oder flüssig, so müßten sie bei ihrer bedeutenden Geschwindigkeit, welcher die im Widerstande der Luft erzeugte Temperatur entsprechend sein muß, schon beim Eintritt in die dichtesten Schichten der Atmosphäre aufgelöst werden, was nicht der Fall ist; es könnte ferner alsdann das in der Atmosphäre liegende leuchtende Bahnhäufel derselben nur geringlich sein, während es in der That ganz unregelmäßig ist; man beobachtet krumme, geschlängelte und wellenförmige, schraubenförmig gewundene, zigzagförmige, ja in einzelnen Fällen sogar aufsteigende Bahnen. Solche Bahnen sind abhängig von der Figur der in einem widerstehenden Medium sich bewegenden Körper, sind aber nur möglich bei festen rotirenden Körpern, welche nicht regelmäßig gestaltet sind. Wenn nämlich die vom Widerstande auf ihre unregelmäßige Oberfläche ausgeübten Kräfte eine Resultante der Bewegung erzeugen, welche nicht übereinstimmt mit der Bewegungsrichtung des Schwerpunktes, so erfahren solche Meteoriten eine Seitenkomponente der Bewegung, wodurch die Bahnform sehr verschieden gestaltet werden kann.

Die Mehrzahl der die Erde erreichenden Meteoriten sind Steine und nur etwa ein Prozent derselben ist metallisch, doch so, daß man von den Meteoriten bis zu dem reinen Meteor-Eisen in kontinuierlicher Abmischung gelangen kann. In der chemischen Analyse dieser Körper sind schon mehr als dreißig Elemente entdeckt worden, die sich in der Erdkruste finden, und ihre innere Struktur zeigt an, daß sie in ähulichen geologischen Vorgängen sich gebildet haben, wie die Gesteine der Erde. Sie entstammen also Weltkörpern, welche die vulkanische Periode zurückgelegt hatten. Je tiefer wir in die Erdkruste eindringen, desto größer ist ihre Ähnlichkeit mit Meteoriten. Obsidian, Herzogit und Serpentin, welche wir in großer Tiefen finden, stimmen fast ganz mit den Mineralien der Meteoriten überein, und die alten Massen des Sella wie der Vulkanus auf Java bestehen ebenso aus Augit (Kohlenäure, Eisenoxyd, Kalk und Magnesia) und Anorthit (Kohlenäure, Thonerde und Kalk) wie die Meteoriten von Juvinas, Zongac und Stammern; sie zeigen sogar fast dieselben Mischungsverhältnisse. Nur das metallische Eisen der Meteoriten unterscheidet sich vom irdischen Eisen, das nicht rein, sondern nur als Eisenerz oder in Verbindung mit Phosphor vorkommt, während reines Meteor-Eisen in isolirten Stücken gefunden wird; aber es ist auch die Vermuthung begründet, daß im Innern der Erde ebenfalls solche Metallmassen sich finden, da nicht nur das spezifische Gewicht der Erde bedeutend größer ist als das ihrer Erstarungsstufe, sondern auch die Erscheinung des Erdmagnetismus aus einem metallischen Kern der Erde schließen läßt.

Wasserstoff, Sauerstoff und Stickstoff hat man in den Meteoriten in bedeutenden Quantitäten aufgefunden. Der Eisen-Meteorit von Venatio enthielt mehr als 85 Prozent Wasserstoff und die Stein-Meteoriten im Allgemeinen enthalten sehr viel Kohlenäure. Daraus ergibt sich, daß die Weltkörper, welchen die Meteoriten zugehörten, auch ihre neptunische Periode beim Zerfallen hinter sich hatten, daß sie ihre Meere und Atmosphären bereits aufgelöst und den Zustand erreicht hatten, den wir am Monde wahrnehmen. Dies zeigt sich auch darin, daß die tuffartigen Meteoriten von vielen winzigen Eisenfittern erfüllt sind, welche Daubrée der reduzirenden Wirkung von Wasserstoffgas zuschreibt, sowie aus der chemischen Analyse des Eisen-Meteoriten von Jaba, aus welchem man an Kohlenäure, Kohlenoxyd und Wasserstoffgas etwa das Zwanzigfache des Eisenvolumens erhielt.

Endlich finden sich in den Meteoriten auch organische Substanzen, solche Stoffe, welche nach Analogie irdischer Vorgänge nur durch den Einfluß der Vegetation oder der Lebensfähigkeit mikroskopischer Organismen als Sedimentbildungen entstanden sein können, wie die Abscheidung des Kaltes aus dem Meere durch Thiere und die Assimilation und Ausscheidung des Kohlenstoffes bei Pflanzen. In unsern Steinmetallfelsen der karbonischen Formation finden sich nicht nur Pflanzenstämme, sondern ganze Stämme von Koniferen eingeschlossen, sowie Massen von riesenhaften Gefäßtrypogomen: Lepidodendren, Sigillarien, Kalanthen und Farne, nebst spärlichen Palmen, Araucarien und Cycaden. Die Braunkohle der Tertiärzeit besteht aus den Zerkleinerungsprodukten von Koniferen, Palmen und Laubbäumen, während ähulig wuchernde und dadurch schnell sich anbahnende Ebenen, Koniferen und Baumfarne das Material zur Steinmetallbildung der Krebsepoche lieferten. Ebenso sind die Anthracite des Silur und die Graphitschiefer und Graphitfunde der juronischen Schieferformation wie der laurentinischen Gneisformation aus Algen entstanden. Kurz, die irdische Schöpfung scheint ausnahmslos auf Zerlegung von Pflanzen zu beruhen, deren faulende Reste Hunderttausende von Jahren hindurch sich übereinander häuften, um, von Schlamm und

Sand bedeckt, die einzelnen Phasen des Verfallsprozesses zu durchlaufen und zu Steinmetall und Anthracit sich umzugestalten.

Bei aller sonstigen Uebereinstimmung der Erde mit jenen Weltkörpern, welchen die Meteoriten entstammen, ist daher der Schluß nicht mehr gewagt, daß auch jene nicht immer als todt Massen die Sonne umkreisten, sondern vor dem Zerfalle die Phase der Vegetation und vielleicht des animalischen Lebens vollendet hatten. Diese Phase konnte freilich nur eine kurze Zeitpanne einnehmen, da diese Weltkörper, wie derzeit ihre Fragmente, in sehr exzentrischen Bahnen einhergingen, daher sehr rasch erstarren mußten. Hierbei waren nur jene vegetation und animalischen Vorgänge möglich, welche durch die auf ihren Oberflächen noch sichbare innere Eigwärme bestimmt wurden, wie im karbonischen Zeitalter der Erde, dagegen die auf zugewandelter Sonnenwärme beruhende Weiterentwicklung des Pflanzen- und Thierreiches vermöge der exzentrischen Bahnen dieser Weltkörper ausgeschlossen war. Aber schon die extremen Temperaturen, welche alle exzentrischen Weltkörper in der Sonnennähe und Sonnenferne erfahren, lassen nur immerwährende Anfälle zur Entwicklung zu, gestatten aber keinen ruhigen Fortgang derselben. Da nun die weitaus überwiegende Mehrzahl der Begleiter unserer Sonne in so exzentrischen Bahnen sich bewegt, so können wir es nicht als ein notwendiges Merkmal der Gestirne ansprechen, daß sie verunftöbegebte Weisen tragen.

Die Meteoriten gehörten also ursprünglich größeren Weltkörpern an, welche die Reihe der von unserer Planeten repräsentirten Entwicklungsphasen rascher durchliefen als die Erde. Das Schicksal der meisten Eisen-Meteoriten charakterisirt dieselben als Bestandtheile von großen Kristall-Insularien und, wie Häubiger bemerkt, zeigt die Bildung solcher Individuen lange Zeiträume ruhiger Kristallisation bei gleichbleibender Temperatur voraus, welche nur größeren Weltkörpern zukommen. Wenn ferner sehr viele Meteoriteneisen-Rustschichten zeigen, welche den in den Feldmassen der Erde auftretenden Rustschichten genau gleichen und die Verschichtung größerer Massen beweisen; wenn man die Breccienbildungen der Erde entspricht, wieder andere aus feinem Splittstein bestehen, welche vulkanischen Tuffen ähnlich sind, so deuten auch diese Erscheinungen auf größere Himmelskörper, auf welchen mechanische Veränderungen eintraten.

Wenn sehr viel Meteoriten aus Bruchstücken zusammengesetzt sind, aus Steinmetallern und runden Körnern bestehen, so stellt sie dies in Parallele mit den Zerbrechungs- und Zerfallungsprodukten der irdischen Vulkanen, und Häubiger sieht nicht an, sie geradezu meteoritische Tuffe zu nennen. Das bedeutende Vorkommen dieser Tuffe bei den Meteoriten zeigt aber an, daß auf jenen Gestirnen die vulkanische Bewegung nur selten durch Ruhe unterbrochen war, daß also ihre Entwicklung schneller stattfand als auf der Erde, und dieses wiederum läßt darauf schließen, daß das Volumen dieser Körper relativ gering war, da kleinere Kugeln rascher erkalten als größere. Daraus scheint auch die Verschiedenheit in der Größe der Aufstöße in den vulkanischen Ablagerungen der Erde und andererseits der tuffartigen Meteoriten zu deuten, indem erstere bis zur Kopfgröße sich finden, während sie in den Meteoriten meist nur mikroscopisch klein sind und nur selten Hohlkugelform erreichen — ein Umstand, der vielleicht verschiedene Dimensionen der Verschärfen anzeigt, worin irdische und meteoritische Tuffe entstanden.

Diese raschlebigen Weltkörper zerfielen endlich in Meteoriten, und diese fallen nun sporadisch oder periodisch auf die Erde. Ihre Flächen zeigen sich als Bruchflächen, und der Mangel einer konzentrischen Anordnung charakterisirt sie als Bruchstücke eines größeren Ganzen. Bei dem Meteoritenfall umweit Luftsurra in Ostindien hat man fünf Stücke bis zur Entfernung von sechs Meilen auseinander liegend gefunden, und als Mastolyne in London diese Stücke zusammenfügte, ergänzten sie sich zu einer dünnen gekrümmten Scholle.

Die Meteoriten kommen daher nicht als runde Körper in die Atmosphäre; vielmehr muß ihre Form, bevor sie in dieselbe eintraten, noch ediger und scharfkantiger gewesen sein, weil die bedeutende Temperatur-Erhöhung die Ranten abrundet und die ganzen Stücke mit einer schwarzen Kruste überzieht.

Alles in Allem genommen ist nicht mehr daran zu zweifeln, daß den Meteoriten keine ursprüngliche, selbständige Bedeutung zukommt, sondern daß sie vielmehr als Produkte des Zerfallens die letzte Phase planetarischer Entwicklung darbieten. Sie als ursprüngliche Bildungen anzunehmen, welche als Schwärme den Raum durchziehen, oder wohl gar die Bildung der Gestirne aus der Vereinigung meteoritischer Körper zu erklären, geht durchaus nicht an und heißt die kosmischen Organismen zu Mosaikarbeiten degradiren. (Deutsche Ztg.)

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Meldungen vom 17. September. Aufgebeten: Der Brauer G. O. E. Wiandt, gr. Brauhausgasse 8, und F. H. Vespold, gr. Brauhausgasse 16. — Der Buchbinder F. H. E. Müller, Leipzig, und S. H. H. Hefke, Gerberg. 4. — Der Schlosser F. E. Wels, Halle, und J. F. W. Heinrich, Mehlis. — Der Schlosser A. C. Bergmann, Landwehrstraße 18, und F. E. A. Kyritz, Feldstr. 1.

— Der Maschinenkloster C. F. W. Meyer und M. A. Hone, Gommergasse 2. — Der Handarb. F. G. E. Giffel, Derglaucha 24, und C. A. Barth, Wöllbergweg 2. — Der Handarb. C. F. Schütz und C. M. J. Scharfe, Jentzeberggasse 7. — Der Fleischer C. E. Branthoff und F. A. Welsel, Berlin. — Der Brauer C. W. G. Büchert, Halle, und C. E. Schmitz, Köthen.

Eheschließungen:

Der Bäcker H. G. Haude, Moritzstraße 4, und F. L. P. Södicke, Wöllbergweg 6. — Der Postkassener W. D. Siegmund, Karzerplan 1, und F. A. Schlich, Kautzenstraße 3.

Geboren:

Dem Formen G. Seyfert ein S., Wörlitzerstr. 8d. — Dem Zimmermann C. Gölzner ein S., gr. Berlin 14. — Dem Handarbeiter C. Schaumburg ein S., Braunschweig 6. — Dem Tischler H. Barnack ein S., Gartenstraße 5. — Dem Kupferschmied A. Peme ein S., Derglaucha 32. — Dem Gärtner F. Blücher ein T., Schützenstraße 16. — Dem Zeugschmied L. Marzall ein S., Mauerstraße 7. — Dem Schmied D. Klinger ein T., Fleischerstraße 35. — Dem Handarbeiter W. Hiffer ein S., Breitestraße 14. — Dem Landwirt und Agent A. Kriete ein T., Grünstr. 2. — Der Oberarbeiter F. Kuhlmann ein S., Hafenstr. 3. — Dem Bierbrauer J. Deyn ein S., Steinbockstraße 2. — Dem Handarb. C. Freylich, Zöllingstraße, Saalberg 8. — Dem Maurer C. Wagner ein T., große Märkerstr. 21. — Dem Schmalfuchsbinder A. Primo ein S., große Ulrichstr. 53. — Dem Restaureur M. Pfingst ein S., alter Markt 33.

Gestorben:

Des Fuhrherrn A. Hoffmann T. Henriette Marie Margarethe, 3 J. 5 M., Angengangsgrund, Spitze 33. — Des Handarbeiters A. H. Giesche Sohn Friedrich August, 7 J. 7 M., Tiphys, Langgasse 16. — Des Schafners J. Demant T. Marie Clara Minna, 1 J. 6 M. 3 J., Langensühnung, Klosterstraße 3. — Des Kaufmanns J. Braumann Sohn Paul Ernst, 6 M. 5 T., Unterleibschleiden, Rathhausgasse 3. — Der Handarbeiter Gustav Kleppel, 27 J., Fuldabergschloß, Almit. — Die Witwe Karoline Amalie Felicitas Zimmermann geb. Meemann, 80 J. 6 M. 18 T., Angengangsgrund, Weidengasse 5. — Des Dachdeckersmeisters J. Sprung T. Anna Clara, 2 J. 1 M. 1 T., Kron. Gehirnlinden, Hüllmauer 2. — Des Coiffeurs D. Bellin Sohn Ernst Alfred, 1 M. 14 T., Angulolocher, Leipzigerstraße 95/96. — Wilhelm von Stempel, 58 J., Wlakenort, Diakonienhain. — Des Handarbeiters G. Wächter T. Auguste, 4 J., Tiphys, Diakonienhain.

Vermiſchtes.

Essen, 15. September. Unsere berücktigten Erb- und Häuserliche sängen an höchst beunruhigt zu werden. Nachdem vor nicht langer Zeit am Obende unserer Stadt ein alter großer Baum in einem Tagesbruch die Höhe bis zum Gipfel verschwunden, fand sich heute ein Eiswogen eines heiligen Einwohners sammt Gaul und Aufseher plötzlich 8 Fuß tief eingebrochen, während sich an beiden Seiten der Straße in den Hauswänden gefährliche Risse in Thür und Fensterbogen zeigten. Die Wohnungen werden ohne Zweifel bald vollständig geräumt werden müssen. Gaul und Aufseher wurden ohne erhebliche Verletzungen gerettet. — Der Volkswitz verfolgt immer noch unbarmerzig den Grüneberger Wein, obwohl er viel besser ist als sein Ruf. Küßt doch neuerdings die Sage um, die Grüneberger hätten die edle Rebe, die den feurigen Wein, Laacrima Christi liefert, vom Jesus an ihr Gelände wegst, und seitdem trage der Wein den Namen Lacrima Petri (Peters-thräne), weil, wer ihn trinke, hausungehe und bitterlich weine. New-York, 16. September. In Savanna ist das gelbe Fieber mit großer Heftigkeit aufgetreten; gestern allein sind 27 Personen daran gestorben.

Halleſche Producten-Börſe vom 19. Septbr. 1876.

(Breite mit Ausnahm der Courtoage.) Bericht des Dr. Schadeberg, Secretärs des Börsenvereins. Weizen 1000 Kilo, 195—207 M., geringer, feiner 210—15 M. feste Stimmung. Roggen 1000 Kilo, reicht nicht mehr aus die Nachfragen zu decken 189—196 M. Gerste 1000 Kilo, milde Haltung, unveränderte Preise, gemöhnliche Vantage 159—162 M., oeffere 165—172 M., feine und Gebraute 179 M. Gerstenaal 50 Kilo, 13,75—14 M. Hafer 100 Kilo, sehr bei geringem Angebot, 169—176 M. Hülfenfrucht 1400 Kilo, Wiltrich-Erbfa 219—230 Mark, Einfen 50 Kilo 13—15 M., Weizen 50 Kilo 9 M. Kimmel 50 Kilo, 42—43 M. Weizen unverändert. Mais 1000 Kilo, 153—156 M. Lupinen unverändert. Bohnen 1000 Kilo, Naps und Mähgen ohne Danbel, blauer Mohb 620—640 M., Rotter 270—277 M. Stärke 50 Kilo, 26 M. Spiritus 10,000 Liter pEt. loco Kartoffel 54,50 M., Röllens 48,50 M. Rübsöl 50 Kilo, 35 M. fest. Schmalz 50 Kilo, fest 16 M. bez., fehlt in erster Hand in effectiver Waare. Petroleum 50 Kilo, unverändert. Karottens, 1000 Kilo, Speise-unverändert, Brenn-unverändert. Mastweine 50 Kilo, 5 M. großart. Futterweizen 50 Kilo, unverändert. Rette Roggen 6—6,50 M., Weizen 4,75—5 M. Oelfuchen 50 Kilo, 8,25—8,50 M. Senf 50 Kilo, 4 M. Stroh 50 Kilo, 4 M.

Bekanntmachung.

Die Miethsquartiergeber werden hierdurch aufgefordert die Quartiergelder im Laufe dieser Woche in den Vormittags-Büreaus gegen Abgabe der Quartierbillete im Militär-Büreau zu erheben.
Halle, den 18. September 1876. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Urwähler für das Abgeordnetenhaus.

Behufs der künftigen Aufstellung einer neuen Urwählerliste werden wir in diesen Tagen einem jeden Hausbesitzer eine Liste behufs Eintragung der in seinem Hause wohnenden Urwähler durch die betreffenden Meier-Polizeierhanten zugehen lassen.

Wir erwarten, daß die Hausbesitzer oder die sie vertretenden Personen diese Eintragung mit der größten Genauigkeit und unter sorgfältiger Beachtung der den Listen vorgedruckten Anweisung vollständig bewirken werden, da sie dafür verantwortlich gemacht werden müssen, wenn ein urwählerberechtigter Hausgenosse durch Nachaufnahme in die Liste in seinem Wahlrecht verkirzt, oder aber eine nicht wahlberechtigte Person in dieselbe eingetragen werden sollte.

Den urwählerberechtigten Meiefern aber empfehlen wir angelegentlich, auch selbst darauf zu achten, daß ihre Eintragung in die Hauslisten erfolgt, damit die Aufstellung der Urwählerliste dießfalls richtig und vollständig erfolgen kann.

Stimmberechtigter Urwähler ist nach dem Gesetze jeder selbständige Preuze, welcher das 24. Lebensjahr vollendet hat und den Vollbesitz der bürgerlichen Ehrenrechte nicht in Folge rechtskräftiger richterlicher Erkenntnisse verloren hat, auch nicht aus öffentlichen Mitteln Armenunterstützung erhält — in der Gemeinde, in welcher er seit 6 Monaten seinen Wohnsitz oder Aufenthalt hat.

Den angezogene Personen dürfen mithin nur dann in die Listen aufgenommen werden, wenn dieselben vom 15. October d. J. zurückgerechnet, bereits seit 6 Monaten hier wohnen.

Als „Selbständig“ ist, wie wir zur Beseitigung etwaiger Zweifel noch besonders bemerken, jeder Preuze anzuzählen, bei welchem außer dem erlangten Alter von 24 Jahren die übrigen vorstehend angegebenen Bedingungen zutreffen und kann mithin ein volljähriger, aber in väterlicher Gewalt stehender Sohn dieser Eigenschaft wegen eben so wenig von der Aufnahme in die Urwählerliste ausgeschlossen werden, als andere Männer von gleichem Alter, welche, wie z. B. Diensthoten u. s. einen eigenen Haushalt nicht führen.

Die von den Urwählerberechtigten zu entrichtenden Beträge an Grund- und Gebäudesteuer, Gewerbesteuer, Kassifizierter Staats-Einkommensteuer oder Klassensteuer, sind in die Hauslisten mit der größten Genauigkeit und Gewissenhaftigkeit einzutragen, da hieron die richtige Einteilung in die drei Waplabtheilungen abhängt.

Schließlich machen wir schon jetzt darauf aufmerksam, daß jeder Urwähler nur in dem Urwahlbezirk, in welchem er zur Zeit der Eintragung in die einzelnen Hauslisten wohnte, in die Liste dieses Bezirks aufgenommen und in letzterem zur Wahl zugelassen werden wird, da auf die nach Wiedereinholung der Hauslisten eintretenden Wohnungs-Veränderungen keine Rücksicht genommen werden kann.

Die Wiedereinholung der Listen muß wegen der großen Dringlichkeit der Sache sehr beschleunigt werden und empfehlen wir deshalb unsern Mitbürgern recht angelegentlich, deren Ausfüllung sofort nach Empfang und ohne Verzug zu bewirken.

Halle, den 18. September 1876.

Der Magistrat.

Diebstahl.

In vergangener Nacht sind mittelst Einsteigen durch das Fenster der Hof-Barriere-Wohnung Geisstraße 5 aus einem daselbst stehenden Koffer 63 Mark, bestehend aus 3-10 Markstücken,

11 harte Thaler, sowie ein schwarzer Stod mit Hornknopf und Kette, gestohlen. Es wird um Beihilfe zur Ermittlung des Thäters er sucht.

Halle a/S., den 18. September 1876.

Die Polizeiverwaltung.

In der Nacht vom 2. zum 3. September d. J. sind an dem hinter dem Felsenburgerthaler oberhalb vorstehenden Wege in einem Gebüsch 3 Säcke: zwei größere mit gereinigtem gemalnem Mehl gefüllt, und ein kleiner, in dem anheimelnd Mehl und Teig bewahrt war, gefunden worden. Da vermutlich ein Diebstahl vorliegt, so bitte ich um schleunige Mittheilung zur Ermittlung des Thäters. Die Säcke liegen auf dem Amte Viehsteinsten zur Ansicht bereit.

Halle, den 16. September 1876.

Der Staats-Anwalt.

Wohnungs-Anzeige.

In meinem neuerbauten Hause, Berggasse 4, am Paradeplatz, sind 3 Wohnungen, jede von 4 Stuben, Kammern und Küche von jetzt ab zu vermieten.

Eine Wohnung für 46 % zum 1. October zu beziehen. Näheres Exped. d. Bl.

Eine freundliche Barriere-Wohnung ist zum 1. October zu beziehen. Auskunft H. Klausstraße 13, part.

Großer Raum als Werk- statt oder Niederlage zu vermieten

Geisstraße 24. Wohnung zu 34 % verm. Unterberg 5.

Eine Wohnung zum 1. October zu vermieten H. Ulrichsstraße 11.

3 St., 3 K. nebst Zubehör zu vermieten. Näheres Karlsstraße 21a, 1. Etage.

Eine Guterrain-Wohnung, Stube, K., K., 1. October noch zu bez. Dorstferstraße 1b.

Wegzugs halber ist die vom Herrn Major v. Redebur benutzte obere Etage anderweitig zu vermieten und 1. April 1877 zu beziehen Hary 10a.

Geisstraße 48 ist die herrschaftl. 2. Etage, 5 heizbare Zimmer mit allem Comfort nebst Garten, zum 1. October zu vermieten.

Karlsstraße 12 ist die 2te Etage, auch getheilt, zum 1. October zu vermieten.

Wohnungen zu 50 u. 62 % zu vermieten. Zu erfragen Karlsstraße 12.

Freundlich möbl. Stube nebst Schlafkabinett sofort zu vermieten gr. Klausstraße 9.

Klaussthor-Vorstadt 11

ist eine sehr angenehme gelegene Wohnung, 4 heizbare Zimmer, K., K. nebst Zubehör, gleich oder später zu beziehen.

A. Kechle.

Eine Wohnung für 150 % zum 1. October abzugeben

Leipzigerstraße 66, Zug-Gebld.

Möbl. Stube an 1 oder 2 Herren zu vermieten, Kuttelshof 1, 11.

Möbl. Zimmer Auguststraße 3, 11.

Möbl. St. zu vermieten Dachtrigasse 9, I.

St. Stube 1. Oct. zu bez. Oberlauch 33.

Stube f. einz. P. H. Brauhansgasse 15.

Eine große unmöbl. Stube ist sofort zu vermieten. Näheres H. Klausstraße 13, pt.

Ein kleines Stübchen mit oder ohne Möbel zum 1. October zu vermieten

Leipzigerstraße 81.

Möbl. Stube f. 1-2 H. gr. Brauhansg. 21.

Ein möbl. Zimmer mit Bett, hohes Parir, sep. Eingang, ist sofort oder zum 1. October zu beziehen Lindenstraße 2.

Ein fein möbl. Zimmer nebst Kabinett ist an 1 oder 2 Herren in der untern Leipzigerstraße zu vermieten. Zu erfragen in der Annoncen-Expedition von J. Bard & Co.

Möbl. Wohnung Auguststraße 3, II, Nähe der Leipzigerstraße.

Fein möbl. Stube, vornehm, zu vermieten Leipzigerstraße 15.

Anst. Schlafstube Töpferplan 3.

Für die Redaktion verantwortlich C. Bobardt. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

Die Königl. Gärtner-Lehr-Anstalt zu Sanssouci bei Potsdam.

Der Unterricht und die Übungen an der Königl. Gärtner-Lehr-Anstalt beginnen Montag den 16. October c. und umfassen folgende Unterrichts-gegenstände: Hofgärtner-Direktor Jähle: Gärtnerei, Wirtschaftskunde, Buchführung und Requisitionen über alle Zweige des Gartenwesens.

Gärtner-Inspektor Lauche: Obstbaumzucht, Pomologie und Baumschnitt; Entwicklungsgeschichte der Pflanze; Anleitung zur Kultur der Orchideen, Palmen, Warm- und Kaltstaus-Pflanzen und praktische Demonstrationen.

Direktor Dr. Baumgärt: Allgemeine und spezielle Botanik, Pflanzen-Geographie, Pflanzen-Anatomie, Physiologie, Pflanzen-Physik, Insektenkunde.

Hofgärtner Buttmann: Frucht-Zeichner in ihrem ganzen Umfang.

Direktor Dr. Vaughoff: Bodenkunde, Analyse und Düngerlehre; Physik, insbesondere Mineralogie, Licht- und Wärmelehre.

Obergärtner Eichler: Theorie der Landschaftsgärtnerei, Plan- und Landschaftszeichnen, Projektionen und Schattenlehre.

Dr. Staby: Stereometrie und ebene Trigonometrie in ihrer Anwendung auf tabulische Inhaltsberechnungen, angewandte Planimetrie und Arithmetik.

Maler Kneueberg: Anleitung zum Malen von Blumen und Früchten.

Nähere Nachrichten über die Einrichtung der Anstalt und den Eintritt in dieselbe erteilt der Unterrichtsleiter.

Jähle,

Hofgärtner-Direktor Seiner Majestät des Kaisers und Königs und Direktor der Gärtnerei-Lehr-Anstalt.

Für Bandwurmleibende.

Jeden Bandwurm entferne in 1-2 Stunden radical mit dem Kopfe ohne Anwendung von Messer und Granatwurml. Das Mittel ist angenehm schmeckend, sowie leicht zu gebrauchen, sogar bei Kindern im Alter von 2 Jahren, ohne jede Kurz- und Hungerkur, vollständig schmerzlos und ohne mindeste Gefahr (auch bei Kindern); für den wirklichen Erfolg leistet unterzeichnete Garantie.

Behufs Consultation in Halle nur Donnerstags den 21. und Freitag den 22. September von 9-5 Uhr im Hotel zum „goldenen Löwen“ Zimmer Nr. 6 zu sprechen.

Die meisten Menschen leiden, ohne daß sie es wissen, an diesem Uebel und mache zur Erkennung auf folgende Merkmale aufmerksam: Blaue Ringe um die Augen; Blässe des Gesichts; matter Blick; Appetitlosigkeit, abwechselnd mit Heißhunger; Uebelkeit, sogar Dynamischen Magen; Schwellen; Magenläure; Verdaulichkeitschwäche; Aufsteigen eines Knäuels bis zum Hals; Kopfschmerzen; Schwindel; unregelmäßiger Stuhlgang; Kolliken; Alterspunct; wellenartige Bewegung im Körper; jauchende stehende Schmerzen in den Gedärmen.

Auch Spul- und Madenwürmer entferne in kürzester Zeit und erteile gern Rath bei Magenkrankheiten und Bleichsucht.

H. E. Kurth aus Hann. Münden.

(Altest.)

Herrn H. E. Kurth in Hann. Münden. Erlaube mir Ihnen mitzutheilen, daß die Kur vollständig gelungen, denn nach drei Stunden, nachdem ich schon die Hoffnung aufgegeben, verließ der unheimliche Gast sein Asyl. Ihnen noch bestens dankend für die vorzügliche Medicin, empfehle Ihre Kur hierdurch jedem Bandwurmleibenden angelegentlich. Merseburg, den 20. Mai 1876.

Julius Krumbholz, Stadtmusikdirector.

Anst. Schlafstellen Töpferplan 6.
Anst. Schlafstube Leipzigerstraße 90.
Anst. Schlafstube Fleisberggasse 29.
Anst. Schlafstube Fleisberggasse 51.
Anst. Schlafstellen Markthansgasse 8, I r.
Anst. Schlafst. mit Kost Steg 17, II.

Ein junger Mann findet, unter günstigen Bedingungen fremdliche Wohnung. Offerten unter W. B. in der Exped. d. Bl. erbeten.

Schüler oder sonst. anhand. j. Leute finden fremdliche Wohnung bei einer Beamtenfamilie in der Nähe des Königsplatzes. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein Witwenwohner mit Kost gesucht. Ein möbl. Stube sofort zu beziehen. Wo sagt G. Wölke, Krammstraße 11.

Ein Kandidat w. zum 1. Oct. e. ruhiges, möbirtes Zimmer mit ungetrübtem Eingange monatlich zu mieten.

Guter Mittagsstisch erünscht. Off. unter A. C. in der Exped. d. Bl.

Ein Laden mit oder ohne Wohnung 1. April gesucht. Off. C. H. 25 Exped. d. Bl. erbeten.

Nähe des Waisenhauses sucht ein anst. Herr eine möbl. Wohnung. Offerten unter W. 17 in der Exped. d. Bl. erbeten.

2 einzelne Leute suchen zum 1. April 77 Mitte der Stadt eine Wohnung von 3 Stuben, Kammern nebst Zubehör. Offerten unter W. B. in der Exped. d. Bl. erbeten.

Eine alleinigt. Wittwe sucht 1. Oct. e. Stube in e. anst. Hause. Näh. Mühlischer Hof.

So sehr wir das Hinscheiden unserer Verwandten der Dem. Rentiere Johanne Grundmann beklagen und Theilnahme zu würdigen wissen, wie wir auch von der Unvergessenheit und dem Eifer des Herrn Polizei-Inspektor a. D. Georgii überzeugt sein mögen, so müssen wir doch der Wahrheit gemäß erklären, daß er von uns keinen Auftrag zu dem Inserate in Nr. 217 dieses Blattes hatte und uns die Danksagung selbst überlassen konnte. Im Namen der nahen Verwandten Julius Bürger.

Zum 1. April 77 wird eine Wohnung von 5-7 Stuben nebst Zubehör gesucht. Offerten mit Preisangabe unter P. in der Exped. d. Bl. erbeten.
Schutt kann abgeladen werden gr. Ulrichsstrasse 11.

Anzeigen

Jeder Art befördert portio- und spesenfrei an sämtliche existierende Zeitungen die Annoncen-Expedition von Haasen-stein & Vogler, in Halle, Leipzigerstr. 102.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige. Heute Morgen 6 Uhr verschied nach langen schweren Leiden sanft und ruhig unsere theure Tochter Luise Strähle im Alter von neun Jahren. Dies zeigen tiefbetrübt allen Freunden an die schwer betroffenen Eltern Maurer Strähle und Frau.

Todes-Anzeige. Heute Morgen 6 Uhr starb nach hartem Todeskampfe unser innig geliebter Sohn Karl im Alter von 4 Jahren, was wir tiefbetrübt anzeigen.

Angst Köhnen nebst Frau.

Heute früh 3 Uhr nahm der Herr meinen lieben Mann, den Edelbauer Ernst Benemann, nach langem, schweren Leiden zu sich.

Mathilde Benemann geb. Kranz.

Gestern Mittag 1/2 1 Uhr entschlief nach kurzen aber schweren Leiden zu einem bessern Dasein unser guter Vater

Carl Sahmann im 72. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen. Heute früh 4 Uhr starb nach kurzen Krankenlager unser lieber Mann, Vater und Großvater Friedrich Ziegler.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Hallescher Turn-Verein. Montags und Donnerstags Übung.